

Juni
2023

MISSION

MARIENSCHWESTERN VOM KARMEL

MITEINANDER IM GLAUBEN UNTERWEGS



GÄSTE AUS ÖSTERREICH
CLINIC ST. ELIZABETH



Ein herzliches
Grüss Gott...

...all meinen Lieben
daheim!

Seit Weihnachten hat sich bei uns wieder einiges getan! Was die Klinik St. Elisabeth betrifft, konnten wir ein erstes Ziel erreichen. In der Woche vom 11. bis 17. Juni wurden bereits die wertvollen medizinischen Geräte und die übrige Ausstattung wie Betten, Möbel usw. vom gemieteten Haus in das neu gebaute Personalhaus für Ärzte und Pflegepersonen übersiedelt. Dieses Haus dient zunächst auch der Weiterführung des Klinikbetriebes, bis es möglich ist, die Klinik selbst zu bauen. Wir sind sehr dankbar, dass auf diese Weise die medizinische Versorgung für die Menschen aufrecht erhalten werden kann. Diese erste Etappe konnte durch zahlreiche Spenden und nicht zuletzt durch die großzügige Unterstützung einer ehemaligen Studienfreundin verwirklicht werden. Dazu eine liebe Erinnerung, die auf der Rückseite dieses Rundbriefes zu lesen ist. Es ist ein schönes Haus zum Wohl der Patienten geworden. Euch allen aus ganzem Herzen Danke für Eure Verbundenheit und eine gesegnete Sommerzeit.
Eure Sr. M. Elisabeth Brunmayr



SELBST REPARIERT!



Eine große Freude war es für uns, dass uns Herr Max Staudinger, der Bruder von Sr. M. Edith, wieder für einige Wochen besucht hat. Mit seinen handwerklichen Fähigkeiten hat er in Gebäuden, Ställen und Garten verschiedenste Schäden wieder behoben. Die jungen Burschen waren gerne mit ihm beisammen. Ich hoffe, sie haben sich auch etwas abgeschaut! Wir sind Herrn Max Staudinger sehr, sehr dankbar und hoffen, dass er wieder einmal zu uns kommt. Doch nun soll seine Schwester Sr. M. Edith zu Wort kommen:

Ein ganz besonderer Dank an meinen Bruder Max, der uns drei Wochen lang mit seinen handwerklichen Fähigkeiten zur Seite gestanden ist! Ein aufrichtiges Danke auch an alle, die unser Wirken hier in Uganda unterstützen. Ich weiß, dass nicht nur in Uganda, sondern auch in Österreich das Leben sehr teuer geworden ist. Deshalb schätze ich eure Spenden besonders. Sie sind für die Menschen hier lebensnotwendig. Ohne eure Hilfe wäre Vieles nicht möglich. Ich bitte euch aus ganzem Herzen, uns auch weiterhin nicht zu vergessen. Für die Armen wird das Leben immer schwieriger. Ich vertraue auf eure Unterstützung. Herzlich grüßt
Sr. M. Edith Staudinger

IMPRESSUM: Mission der Marienschwestern vom Karmel, Bad Mühlacken 55, 4101 Feldkirchen/Donau, Tel.: 07233/7215-103, hilfswerk@marienschwestern.at, www.mission.marienschwestern.at
Bildnachweis: Archiv Marienschwestern vom Karmel, Seite 2, 4, 5: Mag. Andreas Reumayr
Wenn Sie den Rundbrief nicht mehr erhalten möchten bitten wir Sie, uns das mitzuteilen.

NEUN WELPEN!

Eine Neuigkeit zum Foto mit den Schäferhunden unter dem Mango- baum (Rundbrief Dezember 2022): Die Hündin hat im März elf Welpen zur Welt gebracht, von denen neun überlebt haben. Sie sind kräftig und üben sich bereits im Bellen. Natürlich sind sie noch sehr verspielt und stellen allerhand an. Wehe, wenn jemand Schuhe oder Schlapfen vor der Außentür stehen lässt. Am nächsten Tag liegen diese dann irgendwo in der näheren Umgebung - meistens unbrauchbar. Von der Wäscheleine herabhängende Wäschestücke sind ein begehrtes Spielzeug, ebenso wie ein frisch bepflanztes Gartenbeet ein beliebter Spielplatz ist ... In der Regel können sie mit drei Monaten ihren zukünftigen Frauchen oder Herrchen übergeben werden. Drei von ihnen sind bereits gebucht. Wir hoffen, dass wir auch für die anderen noch Abnehmer finden. Denn alle unsere Fruchtbäume mit Wachhunden abzu- sichern, schaut auch nicht besonders gut aus ...

Sr. M. Elisabeth



**Liebe Freunde
unseres Wirkens in
Uganda!**



Mut verändert die Welt!

Sel. Pauline Marie Jaricot

Wenn ich so zurückschaue auf die vergangenen Monate: Mit Mut, Tat- kraft und der Solidarität vieler Spen- derInnen konnte die bedrängende Notsituation für die Klinik St. Eliza- beth gelöst werden. Die medizini- schen Geräte wurden übersiedelt und der Klinikbetrieb kann weiterge- führt werden. Ein bedeutender Mei- lenstein für die Zukunft unserer Ge- meinschaft in Uganda ist die staatli- che Anerkennung, die wir im April erhalten haben. Ich bin dankbar für die lieben Gäste, die unsere Mit- schwestern besucht haben. Ein Zei- chen der Wertschätzung für unser Wirken. Letztlich kann die persönli- che Erfahrung durch nichts aufgewo- gen werden. Wenn ich nach vorne blicke: Der größere Anteil am Projekt der Klinik St. Elizabeth steht noch bevor. Die Klinik soll von Anfang an regional gut vernetzt und integriert sein und kontinuierlich finanziell mit- getragen werden. Mit Freude sehe ich auch meinem diesjährigen Bes- such in Uganda entgegen. Eine Schwester wird ihre Profess auf Le- benszeit, vier Novizinnen werden die erste Profess feiern, sowie drei Kan- didatinnen ins Noviziat aufgenom- men. Weitere sechs Kandidatinnen stehen im Praktikum oder in einer Berufsausbildung. Das verheißt le- bendiges Wirken zum Wohl der Men- schen in Uganda. Mut verändert die Welt! Danke für jede Unterstützung und eine erholsame Sommerzeit.

*Sr. M. Michaela Pfeiffer
Generaloberin*



Im Zeichen der Gäste!

Von li na re: Martin Semfuna, Klinik St. Elizabeth; Dr. Franz Hehenberger, Geschäftsführung Sei so frei OÖ; Basaliza Ithungu Florence, Leiterin Sei so frei Uganda; Sr. M. Bettina; Direktor HR Mag. Hubert Huber, Land OÖ; Sr. M. Edith; Sr. M. Elisabeth; Mag. Andreas Reumayr, Missionsstelle Diözese Linz; Mag.^a Magdalena Glasner, Projektmanagement Sei so frei.

Freude über die Gäste aus Österreich in Mizigo

Erneut durften wir Frau Dipl. Inform. Jutta Becker in Mizigo begrüßen! Wir sind ihr sehr dankbar für Ihren Einsatz bei Missio für das beliebte Haus Bethany. - Im April besuchten uns weitere Gäste aus Österreich: Herr Dr. Franz Hehenberger und Frau Mag.^a Magdalena Glasner von Sei so frei OÖ, Herr Direktor HR Mag. Hubert Huber von der Abteilung für Land- und Forstwirtschaft vom Land OÖ und Mag. Andreas Reumayr von der Missionsstelle der Diözese Linz. Von allen Organisationen bzw. Einrichtungen haben wir bereits mehrmals großzügige Unterstützung erhalten. Unsere Gäste zeigten sich zufrieden, ja sogar erfreut über das,

was wir mit ihrer Unterstützung geschaffen haben und sagten uns weitere Hilfe zu. Sie ermutigten uns, uns regional mehr zu vernetzen, indem wir zu den Förderungen von Österreich auch bei den Behörden Ugandas um regelmäßige Zuschüsse anfragen, damit der Betrieb und die Erhaltung z.B. der Klinik St. Elizabeth oder eines anderen Projektes vom Land selber mitgetragen wird. Der erste Schritt in diese Richtung ist wohl der Anspruch auf Medikamente und Impfstoffe, die nur an Kliniken, die den Vorschriften entsprechen, ausgegeben werden und das ist in der Klinik St. Elizabeth der Fall.

Sr. M. Elisabeth

Freude über die Gäste aus Österreich in Kyengeza!

Die Gäste aus Österreich zogen von Mizigo weiter nach Kyengeza, wo sie das St. Tereza Home besuchten. 2021 konnte dort dank der Unterstützung des Landes Oberösterreich das neue Haus für die Mädchen fertiggestellt werden. Sr. M. Antonia Dulong



Unterwegs zum St. Tereza Home.
Sr. M. Antonia mit Dr. Franz Hehenberger (Sei so frei).



Im St. Teresa Home bot sich eine gute Gelegenheit für dieses Foto mit HR Mag. Hubert Huber vom Land OÖ.

UND: Freude über die Gäste aus Frankreich!

Die Gäste aus Frankreich - Angehörige von Sr. M. Antonia - erlebten eine abwechslungsreiche Zeit. Ein Ausflug in den Queen Elizabeth Park (Gruppenfoto re oben), Gartenarbeit in Kyengeza (re unten), Eindrücke von den Vorbereitungen zum Fronleichnamfest (links) u.v.m.





Fronleichnamsfest in Uganda

Aufgrund der Multireligiosität wird das Fronleichnamsfest nicht, wie in Österreich üblich, am Donnerstag in der zweiten Woche nach Pfingsten, sondern am darauffolgenden Sonntag mit einer langen Prozession gefeiert.

Sr. M. Antonia



Für die Prozession werden am Boden mit Naturmaterialien wie Steine, Sand, Asche,... eucharistische Symbole gestaltet. Der Weg der diesjährigen Fronleichnamsprozession war 7 km lang und führte durch zahlreiche Dörfer und Straßen.

Volksschule St. Kizito in Kyengeza

Die Volksschule währt in Uganda sieben Jahre. Für das letzte Volksschuljahr verlangen viele Schulleitungen, dass die Kinder im Internat sein müssen, um sich besser auf die Abschlussprüfungen vorbereiten zu können.
Sr. M. Antonia



So erhielt die Volksschule St. Kizito für die Kinder der letzten Volksschulklasse 20 Bettdecken, 20 Matratzen und ebensoviele Moskitonetze. Außerdem unterstützten wir finanziell den Bau des Daches für das Bubeninternat.

Unter den 16 Volksschulen der Pfarre St. Kizito, Kyengeza fand ein Singwettbewerb statt. Die Volksschule St. Kizito erhielt den ersten Preis. Voll Freude liefen die Kinder durch das Dorf und zeigten ihren Pokal. Und kamen auch in unseren Konvent.

Die „Perle Afrikas“ erkunden!



Im Queen Elizabeth Park



Am Äquator

Dank der Gäste aus Frankreich bekamen auch einige Kandidatinnen die Möglichkeit, Schönheiten ihrer Heimat kennenzulernen.

Hundertfach zurück

Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele! Joh 6,9

Während meiner Studienzeit in Innsbruck durfte ich bei Schwestern wohnen, von denen ich liebevoll umsorgt wurde. Meine Freundin hingegen teilte damals das Los der meisten Studierenden: sie wohnte in Untermiete, während der Nacht konnte sie lediglich das Wohnzimmer als Schlafzimmer benutzen, keinerlei Raum für sich, keine eigene Kochplatte usw. So teilte ich manchmal mein üppiges Jausenbrot, welches mir die Schwestern eingepackt hatten, mit ihr. Bei unserem letzten Treffen sagte ich zu ihr: Mit diesem Jausenbrot ist es wie mit der wunderbaren Brotvermehrung: Das Wenige, das ich gegeben habe, kommt nun hundert-tausendfach zurück. Dank ihrer Spenden konnten wir schon viel Not lindern.

Sr. M. Elisabeth

Meine Berufung ist die Liebe.

Hl. Therese von Lisieux



Schiffahrt - Queen Elizabeth Park

Besuch der Königsgräber, Kampala



Hilfswerk der Marienschwestern vom Karmel

Bad Mühlacken 55, 4101 Feldkirchen/Donau

☎+43 7233 7215-103

hilfswerk@marienschwestern.at

www.mission.marienschwestern.at

ZVR-Zahl: 502156351

Registrierungsnummer: SO 1304

Bankverbindung für absetzbare Spenden:

Verein Hilfswerk

der Marienschwestern vom Karmel

Konto Nr. 0100094234,

Hypo Landesbank Linz, BLZ 54000

IBAN AT 89 5400 0001 0009 4234

BIC OBLAAT2L

Für NICHT absetzbare Spenden

Mission der Marienschwestern vom Karmel

Konto Nr. 0400094231,

Hypo Landesbank Linz, BLZ 54000

IBAN AT 11 5400 0004 0009 4231

BIC OBLAAT2L

WIE KANN ICH HELFEN?

Sie können den Missionseinsatz der Marienschwestern vom Karmel ideell unterstützen durch ihr Wohlwollen und ihr Gebet sowie mit Geldspenden, Erbschaft und Legat.

Marienschwestern vom Karmel
Bad Mühlacken 55
4101 Feldkirchen an der Donau
Tel.: +43 7233 7215-103

hilfswerk@marienschwestern.at
www.mission.marienschwestern.at